

	Goldmark-Bilanz 1./7. 1924	30./6. 1929	30./6. 1930	30./6. 1931	30./6. 1932
Passiva					
	GM	RM	RM	RM	RM
Aktienkapital	2 000 000	2 200 000	2 200 000	2 200 000	2 200 000
Gesetzliche Rücklage	200 000	42 491	43 201	60 000	60 000
Gläubiger und Akzepte	310 629	1 429 915	655 301	411 266	44 837
Wertberichtigungs-Konto für zweifelhafte Forderungen	—	—	—	—	6 228
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	—	—	—	—	18 816
Rückständige Dividende	101	—	—	—	—
Rückständige Löhne und sonstige Lasten	30 510	—	—	—	—
Gewinn	—	44 020	86 091	3 149	—
Summa	2 541 240	3 716 426	2 984 593	2 674 415	2 329 881

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

Debet					
Kursverlust auf Effekten		589	—	—	—
Soziale Abgaben		—	—	170 616	115 631
Besitzsteuern		1 672 614	—	—	435 852
Löhne und Gehälter		—	—	1 230 028	117 434
Verwaltungskosten		—	—	—	121 148
Sonstige Aufwendungen		78 006	—	—	—
Zinsen		234 811	212 020	178 751	112 894
Abschreibungen		44 020	86 091	3 149	—
Reingewinn		—	—	—	—
Summa		2 030 040	298 111	1 582 544	902 959
Kredit					
Gewinn-Vortrag		29 833	43 310	69 292	3 149
Waren		1 879 690	254 801	1 448 444	802 336
Besondere Einnahmen		120 517	—	64 808	26 162
Zinsen		—	—	—	12 836
Werkwohnungsertrag		—	—	—	11 594
Verlust		—	—	—	46 882
Summa		2 030 040	298 111	1 582 544	902 959

Die Verpflichtungen aus den weiter girierten Wechseln betragen am Bilanzstichtage 53 440 RM.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 1931/32 auf 33 250 RM.

Satzungen: Geschäftsjahr: Juli/Juni. — G.-V. spät. Ende Febr. (1932 am 17./11.); je nom. 1000 RM = 1 St. — Vom **Reingewinn** mind. 5 % z. R.-F. (Grenze 10 %); dann etwaige Extrarücklagen u. Abschreib. auf Beschluß der G.-V.; die vertragsm. Gewinnbezüge des Vorstandes; 4 % Vor.-Div.; vom Rest 15 % dem A.-R. neben einer festen jährl. Vergüt. von 1000 RM für jedes Mitgl. u. 2000 RM f. d. Vors.; was bleibt, zur Verf. der G.-V.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Düsseldorf: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 2 200 000 RM in 2200 Aktien zu 1000 RM. — Die Amort. von Aktien ist zulässig.

Vorkriegskapital: 1 500 000 M.

Urspr. 1 200 000 M. — 1902 Erh. um 300 000 M. Börsenzul. Febr. 1903 — 1920 zweimal erhöht um zus. 6 500 000 M. — Laut Gen.-Vers. vom 22./12. 1924 Kapital-Umstellung von 8 000 000 M auf 2 000 000 RM (4 : 1) durch Herabsetz. der Aktien von 1000 M auf 250 RM. — Lt. G.-V. v. 16./4. 1925 Kap.-Erhöh. um 600 000 RM in Stücken zu je 1000 RM zwecks Uebernahme der Hildener Schrauben- u. Metallwerke A.-G. in Hilden. — Lt. G.-V. v. 12./2. 1926 Herabsetz. um 400 000 RM durch Einzieh. nicht verwendbarer Aktien.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	79	76	66	69	46.25	— %
Niedrigster	44	54.25	59	46.25	37.50	— %
Letzter	54	62.50	63	46.25	38	— %

(Letzter Kurs in Berlin am 3./9. 1931: 34 50 %.)

Aufgelegt 8./3. 1899 zu 125 %. Erster Kurs: 136.50 %. Zugelassen in Berlin die Aktien Nr. 1—1350.

Großaktionäre: Neunkircher Eisenwerk A.-G. vorm. Gebr. Stumm, Neunkirchen.

Dividenden:	1926/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
	0	0	0	0	0	0

Beamte u. Arbeiter: ca. 400.

Gewinn-Verteilung: 1928/29: Gewinn 44 020 RM (R.-F. 710, Vortr. 43 310). — **1929/30:** Gewinn 86 091 RM (R.-F. 16 799, Vortr. 69 292). — **1930/31:** Gewinn 3149 RM als Vortr. — **1931/32:** Verlust (50 031 abzügl. Gewinn-Vortrag 3149) 46 882 RM (Vortr.).

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Das Geschäftsjahr stand unter dem Druck der allgemeinen wirtschaftlichen Depression. Der Absatz war im ersten Halbjahr noch erträglich, ging aber im zweiten Halbjahr von Monat zu Monat zurück. Das Reichsbahnzentralamt, das bis April 1932 ca. 50 % des normalen Bedarfs vergab, stellte von diesem Zeitpunkt ab die Auftragserteilung gänzlich ein. Der Beschäftigungsgrad des Werkes ging dadurch auf ca. 20—25 % der Leistungsfähigkeit zurück. Im Ausfuhrgeschäft waren die Preise infolge des Konkurrenzkampfes weiter rückläufig. Die englische Pfundentwertung schnitt den Export nach England und den Dominions ab. Ein weiteres Arbeitsgebiet ging durch Fortfall der Reparationslieferungen verloren. Im einzelnen ist zu berichten, daß der Absatz in Nieten weiter zurückging. Auch die Preise waren infolge des Kampfes der Außenseiter gegen den Nietenhandel rückläufig u. verlustbringend. Im Deutschen Handlungsschrauben-Syndikat hat sich die Beschäftig. gehalten. Die maßvolle Preispolitik des Verbandes u. die Aufnahme fast sämtl. Schraubenwerke führten eine Beruhigung u. Stabilität herbei.

Niederrheinische Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft.

Sitz in Rheydt.

Vorstand: Oberbaurat Bruno Heck, Dessau; Siegfried Düll, Rechtsanwalt Dr. Krüger.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Oberbaurat Bruno Heck (in den Vorstand delegiert), Dessau; Stellv.: Ober-

bürgermeister Dr. Johannes Handschumacher, Fabrikant Gisbert Hennesen, Gladbach-Rheydt; Dir. Reinhold Grisson, Dessau; Reg.-Rat Dr. Paul Heck, Berlin; Berg-rat a. D. Friedrich v. Marées, Dessau.